



Zuletzt aktualisiert: **06.11.2009 um 18:26 Uhr** ([Kommentare](#))

## Töchter, an die Arbeit

Am "Töchertag" begleiteten junge Schülerinnen Verwandte oder Freunde bei der Arbeit. Ziel ist, Mädchen technische Berufe schmackhaft zu machen.

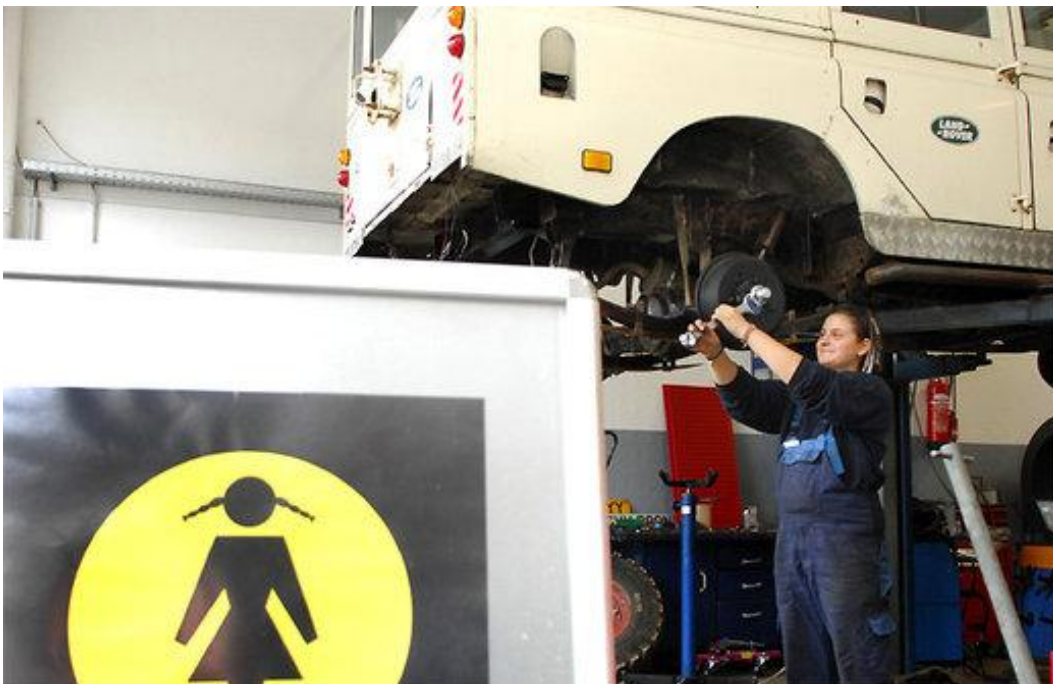


Foto © APA/Sujet

Füllfeder und Schulheft hat Marlene Resch zu Hause gelassen. Heute sind Säge, Hammer und Stemmeisen ihre Werkzeuge. Im ersten Stock der Jagerberger Tischlerei Schaden, wo die Stichsäge surrt und es nach Holz duftet, blickt ihr Lehrling Marcel Luttenberger über die Schulter und gibt Anweisungen. Beständig hämmert die 13-Jährige auf das Brett vor ihr. Es soll einmal eine Lade werden.

Am Töchertag steht für Marlene einiges am Programm. Vormittag: in der Werkstatt mit den Tischlern. Nachmittag: im Büro dem Papa helfen. Die vier Hauptschulen Bad Gleichenberg, Fürstenfeld Blücherstraße, Gnas und Ilz unterstützen den Tag, an dem Schülerinnen frei haben, um die Berufe einer nahe stehenden Person - Eltern, Verwandte, Freunde - kennen zu lernen. Vorzugsweise handwerklich-technische Berufe. Denn laut Mafalda, dem "Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen", sind die als typisch geltenden Frauenberufe viel schlechter bezahlt als typische Männerberufe.

## Rote Wangen

Während Marlene an ihrer Lade werkt, laufen die Stickmaschinen in der Digital Druckerei GriZu im kleinen Ort Frösau auf Hochtouren und machen einen Lärm, dass man sich nur schwer verständigen kann. Mitten drinnen die 13-jährige Lena Seidnitzer aus Ilz. Sie begleitet die Freundin ihrer Mutter, Silvia Rosenberger. Mit roten Wangen legt sie gerade eine Haube nach. "Wir müssen hier auf den drei Maschinen insgesamt 100 Hauben besticken. Eine braucht genau zwei Minuten", erklärt sie ganz fachmännisch.

Und das schon an ihrem ersten Tag. Rosenberger, die Lena den Schnuppertag ermöglicht hat, sagt: "Ich wusste, dass sich Lena für technische Berufe interessiert und Technik gibt es hier jede Menge." Druckmaschine, Plotter, Flex, Presse, Stick- und Siebdruckmaschine - Lena testet alle Geräte durch. Genau das macht ihr Spaß. "Ich kann mir einfach nicht vorstellen in einem Büro zu sitzen." Auch Dank des Töchtertages hat Lena nun ganz konkrete Zukunftsvorstellungen: "Ich werde eine berufsbildende Schule besuchen und dann einen Beruf in diesem Bereich anstreben."

**GERALD HIRT, BENEDIKT NARODOSLAWSKY**